



EM auf Madeira



Das deutsche Damen-Team qualifizierte sich souverän für die Weltmeisterschaft.

FRAUENPOWER, FLOWERPOWER: Die DAMEN auf der Blumeninsel

Was bisher geschah: Es ist doch immer was los bei den deutschen Damen. Nach einigen beachtlichen Online-Erfolgen ging im März bei der WM in Italien live dann etliches schief, an allen Ecken und Enden wurde Frau das Leben schwer gemacht. Und nun ...

Die deutschen Damen zeigen bei der Europameisterschaft auf Madeira, was in ihnen steckt – wenn man ihnen denn statt Steinen Blumen in den Weg legt. Ein Bericht über ein starkes Team, viel gutes Bridge und die Frage nach dem Glück.

IM VORFELD

Während es bei den Spielerinnen (Annaïg della Monta und Gisela Smykalla, Ingrid Gromann und Karin Wenning sowie Susanne Kriftner und mir) keine Veränderungen gab, war unser Kapitän Richard Bley auf die Idee verfallen, doch noch ein paar Urlaubstage mit seiner Familie zu verbringen und der EM dementsprechend fernzubleiben.

(Viel Zeit wird er dabei allerdings nicht gespart haben, hat er unser Treiben doch von A bis Z gebannt verfolgt und kommentiert.) Mit vor Ort waren nun Kathryn Herz als NPC sowie Eckhard Böhlke als Coach. Das ambitionierte Ziel: in diesem hochrangig besetzten Feld unter die ersten 8 zu kommen und sich damit einen der Qualifikationsplätze für die Weltmeisterschaft 2023 in Marrakesch zu sichern.

Übrigens, in diesen kurzen Bericht haben es nur die unterhaltsamen Hände geschafft, was natürlich nicht repräsentativ ist. Verünftiges Bridge war auch viel dabei!

DONNERSTAG

Das Glück war uns bei der Auslosung zum Auftaktmatch auf jeden Fall hold, mit San Marino trafen wir auf einen der nominell schwächsten Gegner des Feldes und durften auf anfänglichen Rückenwind hoffen. Gleich die erste Hand sollte zeigen, dass Mut in diesem Turnier fast durchweg belohnt wurde:

I/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 108		♠ 63									
♥ 3		♥ AK54									
♦ D9542		♦ AKB7									
♣ DB1082		♣ A94									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ KB975									
		♥ D87									
		♦ 3									
		♣ K653									

Text: Mieke Plath | Fotos: Nikolas Bausback

Susanne und ich hatten uns, nachdem sich beide Gegner mit Pik meldeten, zügig auf 5♦ verständigt. Ein schöner Kontrakt, der den Nachteil hat, dass er nicht geht – so wie auch jedes andere Vollspiel: Neben den Pikstichen verliert man schließlich noch den ♣K. Dass meine rechte Gegnerin nach Pikangriff im zweiten Stich auf ihr Treffsingle wechselte, schrieb ich der Aufregung zu – hat man 2 Piks und die Partnerin einen Treffstich, sind 5♦ ja einfach down; die Treffs vom Tisch werden schließlich verschwinden. So aber stieg ich hoch ein, warf den Pikverlierer auf Cœur und wir trugen 400 auf dem Zettel ein.

Merkwürdig: Etliche Tische in allen Wettbewerben ließen hier 5♦, 5♣ oder 3SA erfüllen; die für das Ausspiel entscheidende Pikreizung und -hebung ist manchem wohl zu gewagt. Nicht aber Annaïg und Gisela, die am anderen Tisch mit 2♠ und 3♠ vorwärtsverteidigten und 3♠ sogar spielen durften. Ein Fall – 8 IMPs gemeinsam erarbeitet.

Das Glück blieb mit den Tapferen (uns); nach dem Kampf fanden wir uns etwas verduzt mit der maximalen Anzahl von Siegpunkten auf Platz 1 wieder – ein völlig anderer Start als in Salsomaggiore, diesen Schwung würden wir zu nutzen wissen! Der nächste Gegner, Titelanwärter Polen, machte es uns nicht leicht, wir aber blieben konzentriert, hamsterten Überstiche und gewannen solide mit 17:5. In den letzten Kampf des Tages, gegen Island, gingen wir als Favoriten und kamen als klare Sieger mit 44:16 wieder heraus. So lagen wir

auch am Ende des Tages bestens gelaunt und deutlich auf Platz 1 und genossen die unverhoffte Höhenluft.

FREITAG

Mit Ungarn und Schweden war das Programm des zweiten Tages anspruchsvoll, wir aber starteten selbstbewusst. Würde der Lauf gegen Ungarn halten?

IV/20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D
♥ KB107
♦ A8
♣ A108

♠ A7
♥ 863
♦ 103
♣ 5

♠ B10932
♥ 5
♦
♣ D74

♠ K5
♥ A9
♦ 9765
♣ KB

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹	2SA	Pass	3♠ ²
Pass	4♣	Pass	4♦ ³
Pass	4♥	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ weak-two
² beide Unterfarben
³ Assfrage auf Treffbasis

Annaïg und Gisela hatten sich nach der WM mehr Mut auf die Fahnen geschrieben und das definitiv umgesetzt, insbesondere im Schlemmbereich ließen sie nichts, aber auch gar nichts anbrennen – diesen „Schlemm“ etwa reizte sonst über alle 4 Wettbewerbe hinweg niemand.

Geholfen hat auf dem Weg in die 6er-Stufe auch etwas Glück: 4♦ war zwar als normale Assfrage gemeint, wurde aber als bedingte Assfrage verstanden, zack, schon war frau in 6♣.

Zum Abspiel hat Annaïg das Wort: „Ost spielte Single ♥5 aus, und der Dummy hat mich wenig begeistert. Jetzt musste ich das Vertrauen meiner Partnerin rechtfertigen ... West musste für die Reizung in Gefahr neben der ♥D auch das ♠A haben. Aber wo waren die anderen Damen? Verteilt? Mit 10 FP hätte West vielleicht 1♥ aufgemacht.

Da mir die ♦D bei West am liebsten war, bekam Ost dementsprechend die ♣D zugeteilt. Und jetzt mal sehen, wie weit das Glück reicht ...

♣A gezogen, alle bedienen, Treff zur 9,

Augen zu ... und West wirft Cœur ab. Also jetzt mit Karoschnitt zurück in der Hand – hielt! Treffschnitt wiederholt, Trümpfe gezogen, und 6♣ waren erfüllt!“

Doch auch bei den Teilkontrakten bleibt nichts liegen:

IV/24, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB9853
♥ A5
♦ B7
♣ 543

♠ K1062
♥ D9742
♦ D9
♣ D10

♠ D4
♥ 6
♦ A86542
♣ AKB6

♠ 7
♥ KB1083
♦ K103
♣ 9872

Na endlich! Auf die Gelegenheit, 2♦ als schwach mit beiden Oberfarben oder aber eine sehr starke SA-Hand eröffnen zu können, hatte Karin auf West lange warten müssen. Nun aber hat ihre Stunde geschlagen, im Geiste geht sie schon die Antworten durch, nur ... der Schlitten kommt nicht mehr zurück. Ingrid hat, nach einem Zögern der Nordspielerin, die Situation richtig eingeschätzt und gepasst! Eine weise Entscheidung, Oberfarbkontrakte auf Ost-West machen in diesem Board wirklich wenig Vergnügen. 2♦ hingegen ist nicht zu schlagen, Karin erfüllt nach Treffangriff sogar mit Überstich.

Am anderen Tisch wird ebenfalls Karo gespielt, allerdings von Ost und auf der Dreierstufe. Mit dem Angriff des Piksingles, gefolgt von Pikschnappern, finden Annaïg und Gisela die richtige Verteidigung, um der Alleinspielerin das Leben maximal schwer zu machen – die Folge: einmal nicht und 5 IMPs redlich verdient.

So konnte es weitergehen, unseren gefestigten Kampfgeist konnte selbst die herbe Niederlage gegen die Schwedinnen nicht nennenswert erschüttern. In diesen zweiten Kampf des Tages packten wir ganz ökonomisch alle Fehlentscheidungen, die wir uns bis dahin verkniffen hatten – das kommt insgesamt billiger. Inklusive Bye lagen wir damit auf Platz 4.

SAMSTAG

Eine Morgenrunde gab es nicht, ausgeschlafene deutsche Damen gewannen dann hoch gegen Portugal. Die Estinnen hingegen hatten uns gut im Griff und

hätten uns ungespitzt in den Boden gerammt, wäre nicht Board 7 gewesen:

VIII/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB52
♥ D87
♦ AB10972
♣

♠ 8764
♥ B102
♦ 83
♣ 7632

♠ D103
♥ A64
♦ 654
♣ AB104

♠ A9
♥ K953
♦ KD
♣ KD985

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	Pass	1♣ ¹
Pass	3♠	Pass	3♣
Pass	4♦ ³	Pass	3SA
Pass	6♦	X	5♦ ⁴
Pass	Pass		Pass

¹ 16+
² natürlich, 8+
³ natürlich
⁴ ok

Ich gebe zu, das Kontra war impulsiv. Erstmals hatte ich 2 Asse und dann klang die Reizung auch noch total unwissenschaftlich – 4♦, 5♦, 6♦ ...! Beim Einräumen¹ dann langsam die Ernüchterung: Das hier war kein Clubturnier, die Gegnerinnen wussten bislang ziemlich genau, was sie taten und ich hatte gerade groß draufgeschrieben, wo die Asse sind. Vielleicht war jetzt ein guter Moment, etwas Besonnenheit an den Tag zu legen.

Am Dummy erwartete ich in etwa eine SA-Verteilung mit echten Treffs – die würden nicht weglaufen, das schwarze Ass ließ ich daher erstmal stecken. Das ♥A ins Nichts gefiel mir als Ausspiel auch nicht besonders, das kostet gern einen Stich, und am Tisch lag ja ein Stopper, also mindestens der Double König, vielleicht sogar ein Dreier. Wohin sollte das verschwinden? Auf die Piks? Glaubte ich nicht und spielte Trumpf aus.

Die erste Hürde war damit genommen – jedes Ass hätte 6 Karo tatsächlich sofort geschenkt – down waren sie aber immer noch nicht. Die Alleinspielerin versuchte, sich die Treffs durch Hochschnappen zu entwickeln, was nicht gelang. Als sie →

¹ Einräumen lassen, um genau zu sein – meine Probleme mit den Händen sind zwar besser, aber noch nicht aus der Welt.

später ein kleines Cœur zum König spielte, wusste ich schon zu viel, um einzusteigen und den Kontrakt auf dem letzten Meter herzugeben. (Ob ich die Herausforderung auch im zweiten Stich gemeistert hätte?) So fiel sie dann ziemlich unverdient als einzige im ganzen Saal, die 15 IMPs in der Abrechnung gegenüber dem erfüllten Vollspiel konnten wir aber auch gut gebrauchen. Wir beendeten den Tag zurück auf Platz 4.

SONNTAG

Bergfest! Los ging es mit einem hohen Sieg gegen die Niederlande, zu dem dieses Board entscheidend beitrug:

IX/28, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AD974
♥ B4
♦ KB62
♣ 32

♠ K1086
♥ AD76
♦ A
♣ K987

♠ B5
♥ 10532
♦ D107
♣ AD54

♠ 32
♥ K98
♦ 98543
♣ B106

West Nord Ost Süd

1SA Pass	2♠ ¹ Pass	X	Pass
-------------	-------------------------	---	------

¹ Pik mit Unterfarbe

Mut oder Leichtsinn? Gute Piks, 5-4 und 11 FP – sieht doch aus wie eine normale Gegenreizung. Nur... Hören Sie das auch? Das leise Wetzeln der Messer? Unsere Gegnerin zahlte mit 1100 einen hohen Preis für ihr Gebot; Susanne passte, mit einem Blick auf die Gefahrenlage, mein negatives Kontra trotz des Cœur-Fits einfach nieder. 12 IMPs rein!

Mit Dänemark und Norwegen standen uns jetzt zwei skandinavische Teams ins Haus. Den ersten Kampf gewannen wir noch, gegen Norwegen aber war kein Kraut gewachsen, wir fuhren unsere zweite hohe Niederlage ein und beendeten den Tag auf Platz 6. Wenigstens waren wir jetzt durch mit dem Norden.

MONTAG

Italien, Irland und die Schweiz brachten uns am Montag zwei Siege und eine Niederlage, alle relativ unspektakulär. Den Kampf um die Europameisterschaft würden, so zeichnete sich jetzt deutlich ab, Schweden

und Polen unter sich ausmachen. Vom 9. Platz trennten uns nun immerhin komfortable 17 Siegpunkte – vom 3., wie ich verstohlen checkte, aber auch nur 15 ...

DIENSTAG

Eieiei, Spanien, England und Frankreich – das Programm am vorletzten Tag sah nicht ideal aus, um die Platzierung zu verbessern, auch der Qualifikationsplatz war ja noch nicht in Sack und Tüten. Mit einem hohen Sieg gegen Spanien und zwei soliden Siegen gegen England und Frankreich zeigten wir uns hier in Hochform, spielten konsistent hochwertiges und gespürvolles Bridge. Sie ahnen es aber bestimmt, Glück war auch wieder dabei:

XVII/25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ B9742
♥ K94
♦ K73
♣ 103

♠ 108
♥ 1072
♦ 1094
♣ A8765

♠ K63
♥ ADB65
♦ B862
♣ 4

♠ AD5
♥ 83
♦ AD5
♣ KDB92

Nachdem ich eingangs 1♥ eröffnet hatte, spielte ich gegen 4♠ von Nord Treff aus, die Alleinspielerin ordert den König. Susanne muss sich nach dem ♣A entscheiden: Treffschnapper oder Cœur durchspielen? Nur eins von beiden ist richtig... Während sie, das Ass in der Hand, noch überlegt, fällt ihr die ♣7 auf den Tisch – und die französische Alleinspielerin wirft mir einen langen, durchdringenden Blick zu: Sieht so eine aus, die unter dem Ass ausspielt?

Das kleine Missgeschick erweist sich als Glücksfall: Selbst am Zuge, muss die Alleinspielerin es nun richtig machen und die Trumpfhaltung finden; sie spielt mich auf den Double König. Als der nicht fällt, wendet sie sich den Treffs zu, meine Partnerin (diesmal spielt sie das Ass) weiß nun, dass Cœur richtig ist und 4♠ sind geschlagen. Am Ende des Tages, mit nur noch 2 zu spielenden Kämpfen, stehen wir plötzlich punktgleich mit Israel auf dem 3. bzw. 4. Platz, fast 30 Siegpunkte trennen uns vom 9. Noch ist es zwar zu früh zum Feiern, viel kann aber auf dem Weg zum WM nicht mehr schiefgehen – und, wer weiß, vielleicht ist sogar noch mehr drin? Der letzte Tag wird jedenfalls richtig spannend.

MITTWOCH: FINALTAG

An diesem letzten Tag der Europameisterschaft starten wir mit dem spannungsgeladenen Match gegen Israel. Ich muss gestehen: Obwohl allen der Ernst der Lage völlig klar war, habe ich auf so hohem Niveau selten so viel Spaß am Tisch gehabt! Israel hat ein nicht nur sehr sympathisches und junges, sondern auch fähiges Team an den Start geschickt – wenn wir irgendwem außer uns Bronze gönnen (großes Wenn), dann diesen Spielerinnen. Geschenkt wird trotzdem nichts und wir geben alles, nach einigem Hin gibt es doch auch gerade bei den letzten Boards etwas Her und wir liegen schließlich 33:46 hinten. 19,95 Siegpunkte trennen uns vor dem letzten Kampf vom 9. Platz und wir verkneifen uns heldenhaft das Anstoßen.

DER ERHOFFTE HOHE SIEG REICHTE NICHT

In punkto Bronze müsste nun aber schon ein kleines Wunder passieren, neben einem hohen Sieg bräuchten wir obendrein ein günstiges Ergebnis beim Kampf Israel gegen England. Sagen wir so: Das mit dem hohen Sieg hat geklappt! Unter anderem durch souverän vorgetragene 3SA von Ingrid Gromann:

XIX/19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D9852
♥ A108
♦ B3
♣ 972

♠ K63
♥ K95432
♦ 42
♣ 85

♠ A
♥ B6
♦ 10965
♣ AKD1063

♠ B1074
♥ D7
♦ AKD87
♣ B4

Karin Wenning ist nicht für Leichtsinn bekannt. Als Ingrid ihre Partnerin in Rot 1♥ gegenreizen sieht, sagt sie daher umgehend das naheliegendste Vollspiel an – und schluckt nach ♦A-Angriff etwas angesichts des Dummys. Immerhin, 7 Stiche sind in Sicht, keiner hat kontriert, da sind 2 down keine Katastrophe. Jetzt einen äußerst zufriedenen Gesichtsausdruck machen, denkt sich Ingrid, vielleicht glaubt dir ja der Gegner. Nach dem ♦A spielt die

linke Gegnerin den König nach, unter den der Bube der Partnerin fällt. Hoffnung keimt auf... Und tatsächlich: Um „Überstiche zu vermeiden“, wird auch die Dame noch abgezogen (rechts erscheint eine Cœur-Marke) der Stopper stoppt damit und 8 Stiche sind sicher. Ingrid guckt weiter entspannt, wünscht sich sehnsüchtig Cœur für den neunten Stich ... Und wieder werden Wünsche wahr 😊

Von denen wurden uns viele erfüllt, zuvorderst der nach der Eintrittskarte nach Marrakesch, am Treppchen sind wir aber vorbeigeschrammt. Trotz unseres hohen Sieges gegen den Vizeweltmeister Türkei im letzten Kampf hing die Bronzemedaille letztlich von Israel gegen England ab – und die Engländerinnen nutzten einfach keine ihrer Gelegenheiten für einen dicken Swing. Nicht eine! Oh well.

Fazit:

Eine nicht aus dem Tritt zu bringende, durchgehend starke Damenmannschaft – Partnerschaften wie auch das Team im Ganzen sind durch und nach der WM gewachsen und gereift – unter der engagierten, kompetenten und selbstredend herzlichen Leitung von Kathryn Herz und Eckhard Böhlke sowie der unbestritten gute Lauf haben uns einen hervorragenden 4. Platz beschert, für den uns viele Glückwünsche erreichten. Vielen lieben Dank! Wir haben nicht nur einen Qualifikationsplatz für die Weltmeisterschaft in Marrakesch sicher, sondern durften darüber hinaus auch eindrucksvoll zeigen, dass mit den deutschen Damen am Bridgetisch trotz guter Laune nicht zu spaßen, sondern vielmehr zu rechnen ist. Mit einer kleinen Einschränkung nur für skandinavische Teams ...

Bleibt die Frage: Kann man sich über einen 4. Platz wirklich von ganzem Herzen freuen? Der Rest des Teams lässt hierzu ein schallendes „Ja!“ ausrichten, ich hingegen bin mal so unverschämt und hätte uns das kleine bisschen Mehr an Glück auch noch gegönnt. Naja, frau muss sich wohl auch noch steigern können.

Auch Sie möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich loben, das mit dem Daumendrücker klappte dieses Mal doch schon sehr viel besser! Was immer Sie also gemacht haben, machen Sie's bitte weiter – und legen Sie meinetwegen im nächsten Sommer gern noch ein Schippchen drauf 😊



Daniela von Arnim und Helmut Häusler überzeugten im Mixed Team ...

... wie auch Marie Eggeling und Paul Grünke.



GEPLATZTER TRAUM UND DOCH EIN ERFOLG

Deutsches **MIXED-TEAM** verpasste Medaille, qualifizierte sich aber für die WM

Text: Max Weiß | Fotos: Nikolas Bausback

Mit der Europameisterschaft auf Madeira steht das zweite große Bridge-Ereignis nach der WM an, das aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschoben wurde.

Wir spielten wieder mit dem gleichen Team wie bei der WM:

Daniela von Arnim – Helmut Häusler
 Anne Gladiator – Michael Gromöller
 Marie Eggeling – Paul Grünke
 und gehören mit der WM-Medaille im Rücken durchaus zum Favoritenkreis. Das Feld ist allerdings durchaus stark und die drei Paare müssen Bridge auf höchstem Niveau zeigen. Ich bin absolut überzeugt davon, dass alle aus dem Team das können und möchte Ihnen wieder einen kleinen Einblick in das Tagebuch eines mitfiebernden Captains geben, das Ihnen hoffentlich Freude bereitet. Gespielt werden vom 16. bis 22. Juni an sieben Tagen jeweils drei Runden à 16 Boards.

TAG 1: UNGARN, LETTLAND UND BELGIEN

Wir hatten einen äußerst erfolgreichen ersten Tag und konnten mit Siegen von +33 IMPs gegen Ungarn, +26 IMPs gegen Lettland und +26 IMPs in der Neuauflage des WM-Viertelfinals im Vugraph insgesamt 49,35 VPs sammeln und standen auf Platz 1 vor Polen und Italien.

TAG 2: TÜRKIE, SCHOTTLAND UND IRLAND

Wir konnten die Türkei mit 7 IMPs schlagen, hoch punkten gegen die Schotten mit +41 IMPs und verloren in einem umsatzarmen Match gegen die Iren knapp mit -7 IMPs. Alles in allem war der zweite Tag mit 38,21 VPs ein weiterer erfolgreicher Tag. Im Gesamt-Tableau lagen wir immer noch auf Platz 1 vor Polen und Israel.

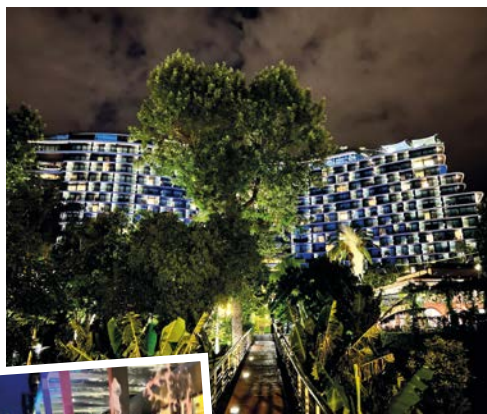
TAG 3: PORTUGAL, SERBIEN, RUMÄNIEN

Der verflixte dritte Tag! Wie schon bei der WM war der dritte Turniertag unser schwächster mit nur 21,48 VP aus drei Kämpfen.

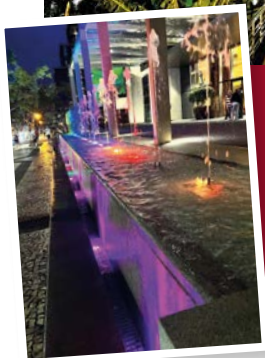
Ein Board gegen die Serben trug dazu bei, dass es heute einfach nicht unser Tag werden sollte:

In ungestörter Reizung erreichten Marie und Paul 3SA. Ein solider Kontrakt, in dem Paul seine Künste im Alleinspiel unter Beweis stellte. Nach Karo-Ausspiel und einer kleinen Ungenauigkeit des Gegners nutzte er die Gelegenheit und spielte einen Crisscross-Squeeze für 12 Stiche. Zu sehen im Diagramm ist die Endposition, in der Paul seine Cœur-10 spielte und Ost entweder Pik oder Karo aufgeben muss.

Am anderen Tisch entschied sich Anne nach zwei Passe in günstiger Gefahrenlage dafür, ein wenig Sand ins Getriebe des Gegners zu streuen und eröffnete 2♠ als Weak Two. Der nächste Gegner kontriierte mit seinen 19 HCP und Süd bot darauf 3♣ konstruktiv. Furchtlos stellte man auf →



Damen und Senioren spielten im Hotel Savoi, Open- und Mixed-Team im Casino.



Nord jetzt Assfrage und erreichte 6♣. Das Alleinspiel war durchaus knifflig, aber der Erfolg gab den Serben recht, als es am Ende erfüllt wurde.

Wir fielen auf Platz 5 zurück, waren aber immer noch in Schlagweite der Medaillenplätze.

TAG 4: NORWEGEN, SPANIEN UND KROATIEN

In einem Match mit viel Umsatz konnten wir uns gegen Norwegen mit 43:40 IMPs durchsetzen, ehe wir zwei höhere Siege gegen Spanien (37:7) und Kroatien (38:19) einfahren konnten. Mit diesem starken vierten Tag mit 42,44 VPs sind wir wieder auf Tuchfühlung mit den Medaillenplätzen gegangen. 3 VPs Abstand zum Dritten Israel und 6 VPs zum Zweiten Italien und beide sind am nächsten Tag Gegner! Morgen wird ein sehr spannender Tag, denn wir haben morgens Dänemark, dann Italien im Vugraph und zum Abschluss Israel vor uns – dieser Tag könnte richtungweisend sein und wir sind absolut bereit dafür!

TAG 5: DÄNEMARK, ITALIEN, ISRAEL

Der Morgen begann gut mit einem knappen Sieg gegen Dänemark mit 13:11 IMPs, aber es sollte dann doch nicht unser Tag werden. Es folgten leider höhere Niederlagen gegen Italien mit 12:34 IMPs und 25:49 IMPs gegen Israel. Dennoch gibt es neben schlechten aber auch gute Nachrichten:

Wir stehen nun auf dem 6. Platz und haben ein straffes Restprogramm mit Schweden, Polen und England morgen sowie Schweiz, Frankreich und die Niederlande am Schlusstag noch vor uns. Die gute Nachricht ist, dass wir aufgrund einiger direkter Duelle die Qualifikation für die WM (=Platz unter den ersten acht) absichern können und mit zwei guten Tagen immer noch alles drin ist, auch eine Medaille!

TAG 6: SCHWEDEN, POLEN, ENGLAND

Was für ein Tag! Wir konnten mit drei Siegen gegen direkte Kontrahenten einen hervorragenden Tag verzeichnen und sind wieder voll im Medaillenrennen dabei! Gegen Schweden stand ein 34:9 nach IMPs auf dem Tableau, was uns 15,92 VPs einbrachte.

Wir kletterten einen Rang nach oben und waren nun fünfter. Die Medaille war nur noch 3 VPs entfernt. Here we go!

MIT GUTER MORAL KÄMPFTE SICH DAS TEAM ZURÜCK

Mit dem 29:22-Sieg gegen Polen, was 12,03 VPs bedeutete, kletterten wir wiederum einen Platz nach oben und waren nun schon Vierter.

Der bessere Start im Match gegen England lag auf Seiten des Gegners, der schnell zwei Game-Swings einfahren konnte. Wir bewiesen eine gute Moral und kämpften uns zurück und gewannen den Kampf mit 35:28 IMPs und 12,03 VPs.

Insgesamt war dieser Tag mit 39,98 VPs gegen drei gute Gegner sehr stark und wir kämpfen wieder voll um die Medaille, die nur noch 2 VPs entfernt ist.

TAG 7: SCHWEIZ, FRANKREICH, NIEDERLANDE

Der Matchplan war einfach: Hoch scoren gegen die Schweiz und die Niederlande, die keine Chance mehr auf die Top 8 hatten und ein knappes Match gegen Frankreich spielen.

Im ersten Kampf konnten wir einige mittlere Swings verzeichnen, allerdings ließen wir auf Schlemmebene auch drei Möglichkeiten liegen für einen zweistelligen Swing zu unseren Gunsten. Wir gewannen zwar knapp mit 27:23 IMPs, der Abstand zu den Medaillen vergrößerte sich dadurch jedoch auf knapp 8 VPs. Jetzt musste ein hoher Sieg gegen Frankreich her.

Der Start gegen die Franzosen war super und wir führten nach 5 Board mit 21:0. Leider kippte das Match auf dem 10. Board, als wir einen knappen Schlemm des Gegners kontrierten, dieser den Kontrakt aber sehr gut spielte und gewinnen konnte. Das kostete 18 IMPs gegen einen Faller am anderen Tisch, als der Alleinspieler keinerlei Informationen aus der Reizung hatte, da der Gegner sehr zurückhaltend nicht gegenreizte. Nach drei weiteren Swings gegen uns stand es am Ende 23:48 IMPs und damit blieben nur 4,08 VPs für uns. Der Traum von einer Medaille war damit leider geplatzt. Doch mit einem guten letzten Kampf, der hoch gegen die Niederländer gewonnen werden konnte, belegten wir am Ende einen guten fünften Platz und konnten uns souverän für die WM in Marrakesch nächstes Jahr qualifizieren. Dort wollen wir dann wieder angreifen und unsere Medaille aus Salsomaggiore mindestens verteidigen.



Jörg Fritsche und Klaus Reps hatten in der Open-Konkurrenz von Beginn an keinen Lauf ...



... wie auch Sabine Auken und Roy Welland (kleines Foto).



OHNE FLOW LÄUFT ES NICHT SENIOREN UND DAS OPEN-TEAM

hatten es schwer bei der EM

Text und Fotos: Nikolas Bausback

Nach den Weltmeisterschaften in Salsomaggiore erwartete die Bridgewelt mit den Europameisterschaften auf der malerischen Insel Madeira ein zweites Highlight im Jahre 2022.

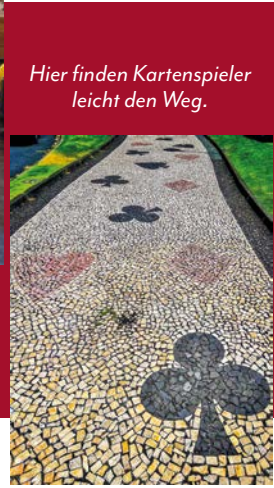
Bei der Europameisterschaft darf jedes Land eine Mannschaft in den Kategorien Open, Damen, Senioren und Mixed stellen. Im Open ist das Feld mit 30 Mannschaften am größten, darum begannen die Kämpfe auch schon am Sonntag 12. Juni. Alle anderen Wettbewerbe haben ca. 20 Mannschaften und starteten erst am Donnerstag 16. Juni.

Damen und Senioren konnten sich ab Samstag 12. Juni bei der Paareuropameisterschaft warmspielen. Nur ein deutsches

Paar, Nedju Buchlev und Norbert Schilhart vom Senioren-Team, nutzte diesen Auftakt zur Akklimationisation auf der Atlantikinsel. Nach drei Tagen Qualifikation erreichten sie souverän das eintägige Senioren-Finale. Dort waren sie auch über die Hälfte des Tages in Medaillenreichweite. Leider lief es in der zweiten Hälfte nicht mehr so gut, sodass am Ende nur Platz 8 herausgesprungen ist. →



Nedju Buchlev und Norbert Schilhart traten im Paar- und im Team-Wettbewerb an.



Hier finden Kartenspieler leicht den Weg.



Das deutsche Seniorenteam mit Kapitän Niko Bausback.



Der Grund, warum man im Savoi von Tauben und Möven verschont wurde.

Für die vier Mannschaften des DBV war es das erklärte Ziel, unter die ersten 8 Mannschaften zu kommen um den DBV im nächsten Jahr bei den Weltmeisterschaften vertreten zu dürfen.

Die größte Hürde hatte hier sicher das Open-Team (Sabine Auken – Roy Welland; Jörg Fritsche – Klaus Reps; Julius Linde – Christian Schwerdt) zu meistern. Wenn man im Endklassement sieht, dass große Bridgenationen Frankreich, England, Schweden weit von einem Qualifikationsplatz entfernt sind, kann man sich vorstellen wie dicht das Feld in den letzten Jahren geworden ist. Richtig schwache Teams gibt es quasi gar nicht. Viele Nationen können Profis aufbieten oder haben Spieler, die viel Erfahrung auf internationaler Bühne mitbringen. Zusammengerückt ist das Feld auch, weil viel online trainiert wird und man sich so an den internationalen Standard gewöhnen konnte. Es kann nämlich durchaus sein, dass man sich mit Methoden, die „Zuhause“ erfolgreich sind, im internationalen Vergleich schwer tut.

VOM START AN LIEF VIELES EINFACH SCHIEF

Nach einem missglückten Start (4, 7 und 3 Matchpunkte gegen Spanien, England und Irland) war es für das Open-Team schwer, in einen positiven Flow zu kommen, der so nötig ist, um in einem solchen Turnier gut abzuschneiden. Gut beobachten konnte man den Flow bei der Damenmannschaft. Wenn der Flow nicht da ist, kommt zu den eigenen „Ungenauigkeiten“ ein Gegner, der sich kaum ein Blöße gibt oder richtig glückliche Entscheidungen trifft.

Hier ein paar Beispiele:

19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K4		♠ AD86
♥ A4		♥ 1093
♦ K854		♦ AD
♣ ADB54		♣ 10963

	N	
W		O
	S	

♠ B9532		
♥ D62		
♦ B9		
♣ K72		

♠ 107		
♥ KB875		
♦ 107632		
♣ 8		

Open Match 6; Island 26./30 (26:18 IMPs; 12.29 SP).

Nach Roy Wellands aggressivem Weak 2 (im Openbereich Weiß gegen Rot eher Standard als nicht) landet der Gegner in 3SA. Anstatt auf den Schnitt in ♣ zu setzen, hat der Isländische Alleinspieler die Hand perfekt gelesen und ist, nachdem er die zweite ♥-Runde gewonnen und 2 ♦-Figuren kassiert hat, in ♥ ausgestiegen. In der Folge wurde Sabine Auken auf Nord zwischen den langen ♠ und dem ♣-König in einen Abwurfzwang gebracht.

♠ A10632		♠ KD7
♥ K52		♥ A6
♦ 1087		♦ AB42
♣ A10		♣ KDB8

	N	
W		O
	S	

Reizen Sie mit Ihrem Lieblingspartner. Erreichen Sie 7♠? Jetzt müssen sie auf West noch Abspielen und nach Gegners Trumpfausspiel 13 Stiche erzielen. Wie ist Ihr Plan?

11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9854		
♥ B974		
♦ D96		
♣ 92		

♠ A10632		♠ KD7
♥ K52		♥ A6
♦ 1087		♦ AB42
♣ A10		♣ KDB8

	N	
W		O
	S	

♠ B		
♥ D1083		
♦ K53		
♣ 76543		

Open Match 11 Portugal 10./30 (30:66 IMPs; 2.41 SP)

Haben Sie die kleine Falle entdeckt? Das ♠-Ausspiel sieht so freundlich aus, so hat man ja den fehlenden Trumpf-Buben gleich mal eliminiert, wenn man das Ausspiel zur Gabel in der Hand laufen lässt. Und Zack!!! – schon einen Großschlemm verspielt. Der große Teiler hat Süd nämlich den Single Buben gegeben. Da Sie, wenn Sie am Tisch klein bleiben, den ♥-Verlierer mit einer Figur stechen müssen, macht die vierte ♠-9 einen Stich und Sie fallen einmal. Hier darf man sich nicht blenden lassen und muss das Ausspiel mit einer Figur am Tisch gewinnen.

Im ganzen Feld, 88 Tische, wurde 24 mal Großschlemm gereizt. 10 Alleinspieler grämen sich wahrscheinlich heute noch über den kleinen Lapsus in Stich 1.

Während unser Openteam sich mit Kleinschlemm begnügte. Haben die Portugiesen den nicht so eindeutigen Großschlemm angesagt und nach Trumpfausspiel auch souverän erfüllt.

Die 11. Runde für das Open war für die anderen Konkurrenzen die Eröffnungsrunde. Das Senioren-Team tat sich ähnlich schwer wie das Openteam und konnte aus den drei Matches am ersten Tag gegen Frankreich, Belgien und Irland nur bescheidene 21,2 Siegpunkte erbeuten.

Gegen die Iren war Reiner Marsal und Herbert Klumpp bei diesem Swing hilflos:

	♠ AB863	
	♥ AD974	
	♦ K9	
	♣ 3	
♠ 972	W	♠ K10
♥ 1086	N	♥ KB3
♦ A32	O	♦ D1084
♣ D1064	S	♣ KB98
		♠ D54
		♥ 52
		♦ B765
		♣ A752

Senioren Match 3; Irland 16./19; 34:41 IMPs; 7,97 SP

Im offenen Raum ist der Gegner, trotz Osts Eröffnung, zügig in 4♠ von Nord gelandet. Mit dem 3/3 Stand in ♥ und dem unerwartet richtig stehendem ♦A ist dieser Kontrakt leicht zu erfüllen. Unser Nord/Süd Paar hatte keine Chance, diesen Kontrakt zu erreichen, denn im Irischen System konnte West auf Partners nebulöser 1♦ Eröffnung 1♠ (natürlich, selten auch mal eine 3er Länge) antworten. Der Swing, 12 IMPs, war schon der Unterschied zwischen Sieg und Niederlage in diesem Match.

DER AUFSCHWUNG ENTPUPPTE SICH ALS ZWISCHENHOCH

Der zweite Tag begann bei den Senioren vielversprechend mit einem hohen Sieg gegen Rumänien (Senioren Rumänien 14./19; 63:13 IMPs; 19,16 SP) und Zwischenrang 9 war man wieder „bei de Leut“ und in Reichweite der Qualifikation. Das war leider auch die beste Platzierung im Turnier. Die überstarken Polen (Senioren Polen 1./19; 13:74 IMPs; 0 SP) haben unserem Team schnell die Hoffnung genommen und das zarte Pflänzchen Lauf aus dem Rumänien Match wieder verwelken lassen.

19, Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠ 75	
	♥ AKDB1062	
	♦ AK93	
	♣	
♠ 1042	W	♠ AD98
♥ 83	N	♥ 54
♦ D10	O	♦ 875
♣ KB6543	S	♣ A1072
		♠ KB63
		♥ 97
		♦ B642
		♣ D98

Senioren Match 6 Israel 5./19; 9:36 IMPs; 3,74 SP)

Die Israelis konnten sich gegen uns nicht über fehlendes Glück beklagen: 11 IMPs gingen raus, als sie einen Schlemm „aus der Hand“ ansagten, der die Dame zu zweit in einem 8 Karten Fit und das Lösen einer KB-Situation erfordert. Natürlich stand die Dame zu zweit und damit nichts schiefgehen kann, waren Ass und Dame vor König und Bube.

In der Folge wechselten sich kleine Erfolge und kleine Niederlagen ab, an die Qualifikationplätze konnte sich das Senioren-Team aber nicht mehr ranpirschen.

Einen spektakulären Erfolg konnten Hans Frerichs und Ulli Wenning im Board 23 gegen Island erzielen

23, Teiler: S, Gefahr: alle

	♠ 98	
	♥ 6543	
	♦ KB106	
	♣ KD4	
♠ A7542	W	♠ 3
♥	N	♥ D1087
♦ 98753	O	♦ A42
♣ A72	S	♣ B9853
		♠ KDB106
		♥ AKB92
		♦ D
		♣ 106

Senioren Match 13 Island 29:36 IMPs; 7,97 SP

Nach Süds starker Treff-Eröffnung intervenierte West mit 1♠. Kurze Zeit später musste er sich selber aus 1♠ im Kontra in 2♦ retten. 2♦ im Kontra gefiel Süd nicht und sein 2♥ Gebot hätte mit den meisten Partner zum Standardkontrakt von 4♥ geführt. Dieser wäre in Folge diverser Schnapper wie im ganzen Saal 2 →



Schon die legendäre Kaiserin Elisabeth Amalie Eugenie von Österreich, besser bekannt als Sissi, wusste die vor der Nordwestküste Afrikas im Atlantik gelegene Insel zu schätzen und besuchte sie zweimal.

mal gefallen. Hans Frerichs erkannte aber auf 3SA, die dann bequem mit Überstich erfüllt wurden. Am anderen Tisch nach gleichem Start blieb es bei 2♦ im Kontra, die Nedju Buchlev nach ♣ K-Ausspiel für 7 Stiche und einen Faller abspielte.

Etwas Lauf gab es dann im letzten Match, denn der ordentliche Sieg gegen Dänemark (Senioren Dänemark 2./19; 42:26 IMPs; 14,18 SP) reichte knapp für die Top 10. Damit bleibt ein Glimmer Hoffnung auf die Teilnahme an der Seniors Bowl in Marrakesch, denn oft rücken ein bis zwei europäische Mannschaften nach, wenn andere Länder nicht teilnehmen können.

DIE GEGNER ÜBERTRAFEN SICH IN HÖCHSTLEISTUNGEN

Währenddessen lief es für das Openteam keinen Deut besser und die Gegner liefen von einer Höchstleistung zur nächsten:

3, Teiler: S, Gefahr: O/W

- ♠ A1032
 - ♥ B1064
 - ♦
 - ♣ KD1085
- | | | | | |
|----------|--|---|---|----------|
| ♠ B | | N | | ♠ D95 |
| ♥ AD9732 | | W | O | ♥ 85 |
| ♦ 98654 | | S | | ♦ DB1032 |
| ♣ 9 | | | | ♣ 763 |
- ♠ K8764
 - ♥ K
 - ♦ AK7
 - ♣ AB42

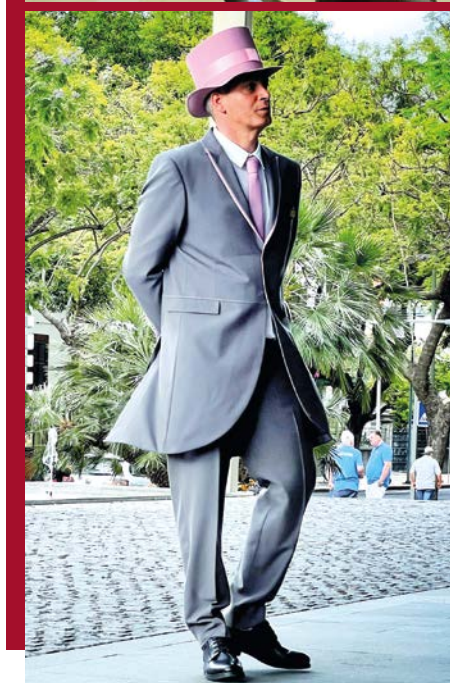
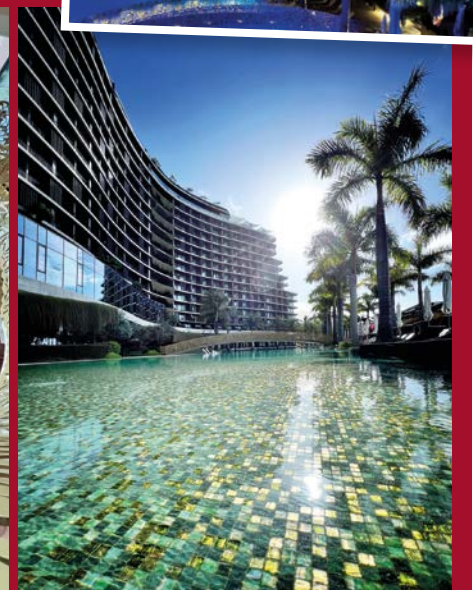
Open Match 28; Estland 26:24 IMPs; 10,61 SP

Der ♠-Fit ist hier schnell gefunden und die Disziplinierten (es fehlt ein Ass und die Trumpfdame im 9 Karten-Fit) durften sich mühelose 450 Punkte notieren. Die Optimistischeren sind im Schlemm gelandet. Oft reicht auch der Bube in Partners Hand, speziell wenn West in der Reizung viel Verteilung gezeigt hat und es ist auch nicht verboten, dass die Dame in 2 Trumpfrunden fällt. Nur 2 von 88 Paaren in allen vier Konkurrenzen haben den Topspot von 6♣ gefunden. Natürlich auch der deutsche Gegner im Open, Estland: nach der starken ♣-Eröffnung von Süd und der 2♦ (Einfärber in Oberfarbe) Gegenreizung von West haben Nord/Süd den ♣-Fit schnell

gefunden und den Schlemm angesagt. Die ♠-Farbe stand gar nicht zur Debatte.

Am Schluss gab es für das Openteam einen enttäuschenden 19. Rang. Wir alle wissen, dass sie unter Wert geschlagen wurden. Aber beim nächsten Event wird es wieder besser laufen.

Das Abschneiden von Open und Senioren zeigt, dass sehr schwer ist, sich nach einem schlechten Start zu konsolidieren. Man beginnt die eigenen Aktionen zu hinterfragen, das Selbstverständnis ist weg. Am Tisch wird dann auch kein Selbstbewusstsein ausgestrahlt, das macht es dem Gegner leichter, gute Entscheidungen zu treffen.



Madeira hat bei Tag und Nacht für Touristen viel zu bieten.

